Statistisches Bundesamt

Qualitätsbericht

Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien
IKT 2016

2016

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05. Dezember 2016

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 4

• Jährlich durchgeführte Quotenstichprobe zur Erhebung von Angaben über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten
• Nationale Rechtsgrundlage: Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685). Europäische Rechtsgrundlage: Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.04.2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 vom 30. April 2004, S. 49), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) und Verordnung (EU) Nr. 2015/2003 der Kommission vom 10. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 294 vom 11. November 2015, S. 32), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768). Freiwillige Auskunftserteilung nach § 5 InfoGesStatG
• Erhebungsbereich: Deutschland, Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, Neue Länder und Berlin
• Erhebungseinheiten: Private Haushalte, Personen in privaten Haushalten, die am Stichtag (31.12.15) 10 Jahre oder älter waren
• Berichtszeitraum: Letzte drei Monate (bei einigen Merkmalen letzte 12 Monate) vor der Erhebung
• Erhebungszeitraum: 1. April bis 31. Mai 2016

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 5

• Zweck und Ziele: Bereitstellung europaweit vergleichbarer Ergebnisse über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien und über die Nutzung des Internets in privaten Haushalten
• Erhebungsinhalte: Soziodemografische und sozioökonomische Merkmale, Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Nutzung des Internets in privaten Haushalten
• Hauptnutzer: Europäische Kommission

3 Methodik Seite 5

• Art der Datengewinnung: Schriftliche Befragung
• Berichtsweg: Postalisch vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt
• Stichprobenverfahren: Quotenstichprobe mit freiwilliger Auskunftserteilung
• Stichprobenumfang: 12 000 Haushalte
• Erhebungsinstrumente: Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 6

• Stichprobenbedingte Fehler: Relative Standardfehler für wichtige Merkmale mehrheitlich unter 1 %
• Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Übererfassung von Personen, die IKT nutzen - Reduktion dieser systematischen Fehler durch Anpassung der Stichprobenergebnisse bei der Hochrechnung an Merkmale, die mit der Nutzung von IKT korrelieren
• Antwortausfälle: Statistische Einheiten (Unit Nonresponse): keine Aussage möglich, da Quotenstichprobe; Statistische Merkmale: Ausfälle gering (bei allen Merkmalen unter 10 %)

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 7

• Ende des Erhebungszeitraums: 31. Mai 2016
• Veröffentlichung erster Ergebnisse: 5. Dezember 2016 (Pressemitteilung)

6 Vergleichbarkeit Seite 7

• Zeitlich: Vorjahresvergleiche möglich mit den IKT-Piloterhebungen der Jahre 2003 bis 2005 (eingeschränkte Vergleichbarkeit) sowie mit den Erhebungen der Jahre 2006 bis 2015 (volle Vergleichbarkeit)
• Räumlich: europäisch: Vergleich mit den europäischen IKT-Erhebungen der EU-Mitgliedstaaten national: Vergleiche zwischen früherem Bundesgebiet ohne Berlin-West und neuen Ländern und Berlin

7 Kohärenz Seite 7

• Amtliche Statistik: Laufende Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), jeweils Erhebungsteil Allgemeine Angaben

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 7

• Internet: http://www.destatis.de/ (Thema: Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen › IT-Nutzung)
• Eurostat-Datenbank: http://epp.eurostat.ec.europa.eu über das Thema Industrie, Handel und Dienstleistungen (Themenseite „Informationsgesellschaft“)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 9

• Kontaktinformation: Telefon: +49 (0) 611/75 2405, Kontakt über www.destatis.de/kontakt
.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Erhebungsgesamtheit der Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 2016 umfasst alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung. Als Haushalt wird dabei eine Gesamtheit von Personen bezeichnet, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Generell nicht in die Erhebung einbezogen werden Personen ohne festen Wohnsitz (Obdachlose) sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Private Haushalte sowie Personen in privaten Haushalten, die am Stichtag (31.12.15) 10 Jahre oder älter waren.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder und Berlin, Bundesländer.

Auf EU-Ebene die 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die letzten drei Monate (bei einigen Merkmalen die letzten 12 Monate) vor der Erhebung. Berichtszeitpunkt (Erhebungszeitraum) waren bei der IKT-Erhebung 2016 die Monate April und Mai 2016.

1.5 Periodizität

Jährlich seit 2006 (IKT-Piloterhebungen: seit 2003).

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Nationale Rechtsgrundlage ist das Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685). Europäische Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.04.2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 vom 30. 04.2004, S. 49), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.09.2009 (ABl. EU Nr. L 286 vom 31.10.2009, S. 31), und die Verordnung (EU) Nr. 2015/2003 der Kommission vom 10.11.2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 294 vom 11.11.2015, S. 32) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.07.2016 (BGBl. I S. 1768). Freiwillige Auskunftserteilung nach § 5 InfoGesStatG.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben empfangen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

In Publikationen des Statistischen Bundesamtes werden Ergebnisse, denen Fallzahlen unter 50 Haushalte/Personen zugrunde liegen, mittels ‚/' unterdrückt, und solche Ergebnisse, denen Fallzahlen zwischen 50 und unter 100 zugrunde liegen, in Klammern ‚(...)' ausgewiesen. Eurostat stuft Ergebnisse, denen zu geringe Fallzahlen zugrunde liegen (Fallzahl zwischen 20 und unter 50), in seiner Nutzerdatenbank als unsicher ein und kennzeichnet diese mit „u" (für „unreliable").

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Qualitätsanforderungen gemäß der Europäischen Rahmenverordnung 808/2004: Die Qualität der aufbereiteten Daten und der berechneten Ergebnisse ist durch die detaillierten Qualitätsvorgaben und Leitlinien, die in einem Methodenhandbuch dokumentiert sind, seitens der EU abgesichert. Diese Vorgaben reichen von den zu erhebenden Merkmalen bis hin zu Details der Datenlieferung und den zu übermittelnden Indikatoren. Die übermittelten Daten und Indikatoren müssen durch die EU offiziell geprüft und bestätigt werden, bevor es zu einer Veröffentlichung kommen kann. Ziel ist vor dem Hintergrund der EU-weit harmonisierten Erhebung der Nachweis von präzisen Ergebnissen für Deutschland insgesamt, die mit denen der übrigen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar sind.

Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Datenaufbereitung: Die Qualität der Daten wird durch umfangreiche Plausibilitätsprüfungen im Erfassungsprogramm gesichert.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die IKT-Erhebung ist auf europäischer Ebene harmonisiert und bietet damit eine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Die nationale IKT-Erhebung in Deutschland unterliegt weitreichenden, qualitätssichernden Maßnahmen sowohl auf europäischer, als auch auf nationaler Ebene. Für bedeutende Indikatoren wird eine hohe Ergebnisgenauigkeit erzielt.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die IKT-Erhebung dient der Erhebung europaweit vergleichbarer Daten zur Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zu Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Erhebung soziodemografischer und sozioökonomischer Merkmale, die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien und verschiedene Nutzungsaspekte des Internets in privaten Haushalten und bei deren Haushaltsmitgliedern.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Bei der IKT-Erhebung 2016 kamen die Gebietsklassifikation NUTS-13 (Nomenclature des unités territoriales statistiques), die Klassifikation der Ländercodes ISO-3166 (International Organisation for Standardization), die Bildungs-Klassifikation ISCED-11 (International Standard Classification of Education) und die Berufsklassifikation ISCO-08 (International Standard Classification of Occupation) zur Anwendung. Nähere Einzelheiten zu den genannten Klassifikationen enthält der Klassifikationsserver RAMON (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Haushalt: Als Haushalt wird eine Gesamtheit von Personen bezeichnet, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Generell nicht in die Erhebung einbezogen werden Personen ohne festen Wohnsitz (Obdachlose) sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten.

Personen ab 10 Jahren: Personen, die am 31. Dezember 2015 zehn Jahre alt oder älter waren.

2.2 Nutzerbedarf

Hauptnutzer auf europäischer Ebene ist die Europäische Kommission, Generaldirektion Informationsgesellschaft. Nationale Hauptnutzer sind die Bundesministerien und die amtliche Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Das Frageprogramm wird vom Hauptnutzer (Europäische Kommission) in Abstimmung mit den Nationalen Statistischen Ämtern der beteiligten EU-Staaten festgelegt. Aktive Mitarbeit in Europäischen Gremien (z. B. Eurostat-Arbeitsgruppen und -Task Forces) durch Experten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sichern dabei die Möglichkeit der nationalen Einflussnahme. Bei der jährlichen Erstellung der Fragebogen finden die Belange der Hauptnutzer Berücksichtigung.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die methodische Konzeption der IKT-Erhebung folgt den in der europäischen Rechtsgrundlage festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der europäischen Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Auskunftserteilung erfolgt bei der IKT-Erhebung schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt. Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter von 10 Jahren und älter (Stichtag: 31.12.2015) einen Personenfragebogen aus.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die IKT-Erhebung 2016 wurde als repräsentative Quotenstichprobe mit freiwilliger Auskunftserteilung postalisch durchgeführt. Die Quotenvorgaben für die IKT-Erhebung 2016 wurden aus dem Mikrozensus 2014 abgeleitet. Die Werbung der Haushalte, der Versand, der Einzug und die Prüfung der Erhebungsunterlagen sowie die Datenerfassung wurden von den Statistischen Ämtern der Länder vorgenommen.

Land	Stichproben-Umfang IKT 2016	Land	Stichproben-Umfang IKT 2016
Schleswig-Holstein	420	Berlin (gesamt)	589
Hamburg	292	Brandenburg	372
Niedersachsen	1 142	Mecklenburg-Vorpommern	249
Bremen	108	Sachsen	644
Nordrhein-Westfalen	2 574	Sachsen-Anhalt	348
Hessen	877	Thüringen	331
Rheinland-Pfalz	569	**Deutschland insgesamt**	**12 000**
Baden-Württemberg	1 505		
Bayern	1 832	Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	9 467
Saarland	148	Neue Länder und Berlin	2 533

Als Quotierungsmerkmale für die Aufteilung des Stichprobenumfangs wurden die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung der Haupteinkommensperson und Haushaltsnettoeinkommen verwendet.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Stichprobenergebnisse wurden auf Basis des Mikrozensus 2015 separat auf die Grundgesamtheiten von ca. 40,3 Millionen Haushalten bzw. 73,6 Millionen Personen ab 10 Jahren frei hochgerechnet und mittels einer nichtlinearen Regressionsschätzung an die gemeinsame Randverteilung mehrerer Merkmale angepasst. Für die Anpassung auf Haushaltsebene wur¬den die Merkmale Haushaltstyp, Haushaltsgröße, soziale Stellung der Haupteinkommensperson, Haushaltsnettoeinkommensklasse, Raumordnungsregion und Bundesland sowie auf Personenebene die Merkmale Alter, Geschlecht, Bildung, soziale Stellung, Haushaltstyp, Bundesland sowie Alter in Kombination mit Geschlecht verwendet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Das Ausfüllen der Fragebogen stellte für die teilnehmenden Haushalte und Personen keine große Belastung dar. Die Teilnahme an der Erhebung ist für die Haushalte freiwillig. Für ihren Beitrag zur IKT 2016 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Aufgrund der Freiwilligkeit der Befragung ist eine höhere Teilnahmebereitschaft von Personen, die IKT nutzen, vorhanden. Dies führt zu einer Übererfassung dieser Personen. Um die damit verbundenen systematischen Fehler zu reduzieren, wurden bei der Hochrechnung die Stichprobenergebnisse an Merkmale angepasst, die mit der Nutzung von IKT korrelieren. Nicht stichprobenbedingte Fehler werden im Wesentlichen durch Antwortausfälle, unzutreffende und fehlende Angaben sowie Fehler bei der Datenaufbereitung verursacht. Bei der IKT-Erhebung 2016 traten aufgrund des Stichprobenverfahrens (Quotenstichprobe) keine Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten auf. Bezogen auf die Erhebungsmerkmale lagen die Antwortquoten in den meisten Fällen bei über 90 %.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Für Quotenstichproben können stichprobenbedingte Fehler nicht ermittelt werden. Für die Ergebnisse der IKT 2016 wurde unterstellt, dass die Fehlerwerte der Quotenstichprobe näherungsweise den Fehlerwerten einer geschichteten Zufallsauswahl entsprechen, wobei die Schichtungsmerkmale die Quotierungsmerkmale sind. Die für ausgewählte Indikatoren (Prozentanteile der Ausstattung der Haushalte mit Internetzugang und Breitbandanschluss sowie der Internetnutzung durch Personen, gegliedert nach soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Bildungsniveau und soziale Stellung) ermittelten Stichprobenzufallsfehler liegen in vielen Fällen unter 1 %, ansonsten in den meisten Fällen unter 2 %, vereinzelt auch leicht darüber (bis zu 4 %).

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Für Quotenstichproben können stichprobenbedingte Fehler nicht ermittelt werden. Für die Ergebnisse der IKT 2016 wurde unterstellt, dass die Fehlerwerte der Quotenstichprobe näherungsweise den Fehlerwerten einer geschichteten Zufallsauswahl entsprechen, wobei die Schichtungsmerkmale die Quotierungsmerkmale sind. Die für ausgewählte Indikatoren (Prozentanteile der Ausstattung der Haushalte mit Internetzugang und Breitbandanschluss sowie der Internetnutzung durch Personen, gegliedert nach soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Bildungsniveau und soziale Stellung) ermittelten Stichprobenzufallsfehler liegen in vielen Fällen unter 1 %, ansonsten in den meisten Fällen unter 2 %, vereinzelt auch leicht darüber (bis zu 4 %).

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der IKT-Erhebung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im Falle von ad hoc auftretendem Revisionsbedarf, der beispielsweise durch methodisch-konzeptionelle Änderungen seitens der EU auftreten und bereits veröffentlichte Ergebnisse betreffen kann, erfolgt eine Neuberechnung und entsprechende Kennzeichnung der revidierten Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Für IKT 2016 derzeit nicht relevant.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse wurden in Form einer Pressemitteilung am 6. Dezember 2016 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Lieferung von Metadaten und der Mikrodaten an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte jeweils im Rahmen der von der EU gewährten Fristen 1. Mai bzw. 1. Oktober des Erhebungsjahres (die Metadatenlieferung erfolgte am 12. Mai 2016, die Mikrodatenlieferung am 6. September 2016).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Räumliche Vergleiche sind aufgrund des EU-weit harmonisierten Frageprogramms auf europäischer Ebene mit den IKT-Erhebungen der EU-Mitgliedstaaten möglich. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet ohne Berlin-West und die neuen Länder einschließlich Berlin vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Vorjahresvergleiche mit den IKT-Erhebungen 2006 bis 2015 sind möglich. Vergleiche mit den IKT-Piloterhebungen der Jahre 2003 bis 2005 sind aufgrund des geringeren Stichprobenumfangs in diesen drei Jahren nur eingeschränkt möglich.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

In den Laufenden Wirtschaftsrechnungen und den Einkommens- und Verbrauchsstichproben werden ebenfalls Angaben zur Ausstattung der privaten Haushalte mit Computer und Internetanschluss erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen in der IKT-Erhebung, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die IKT-Erhebung 2016 ist statistikintern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Keiner.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (https://www.destatis.de/) unter "Presse".

Pressemitteilung mit ersten Ergebnissen aus dem Erhebungsjahr 2016: 5. Dezember 2016

Veröffentlichungen

Standardpublikationen aus dem Bereich Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen (IT-Nutzung):

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (https://www.destatis.de/).

Fachserie 15 Reihe 4 zur IKT-Erhebung 2016: Private Haushalte in der Informationsgesellschaft - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Erscheinungstermin: 5. Dezember 2016

Online-Datenbank

Standardpublikationen aus dem Bereich Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen (IT-Nutzung):

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (https://www.destatis.de/).

Zugang zu Mikrodaten

Das Statistische Bundesamt stellt On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Mikrodaten aus der deutschen IKT-Erhebung können über das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) bezogen werden.

Sonstige Verbreitungswege

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: www.statistik-portal.de/Statistik-Portal

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Pressemeldungen:

Die Internet-Leitseite von Eurostat http://epp.eurostat.ec.europa.eu enthält unter dem Thema Wissenschaft, Technologie, digitale Gesellschaft (Themenseite „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an der IKT-Erhebung teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über die IKT-Erhebung und zu Veröffentlichungen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Amtlicher Qualitätsbericht zur IKT-Erhebung 2015. Statistisches Bundesamt, 19. Januar 2015. Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen (IT-Nutzung) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (https://www.destatis.de/).

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Als kostenloser Download unter dem Thema Publikationen › WISTA – Wirtschaft und Statistik › Themenbereich Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen erhältlich (https://www.destatis.de/).

S. von Thenen: E-Commerce in privaten Haushalten 2013. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 8/2014, S. 450 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. von Thenen, P. Scheerbaum: Mobile Internetnutzung in Deutschland und Europa 2012. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 1/2014, S. 35 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Czajka, P. Jechová: Der Einsatz von Computer und Internet in privaten Haushalten. Ergebnisse der Erhebung 2011. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 5/2012, S. 415 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Czajka: Internetnutzung in privaten Haushalten in Deutschland. Ergebnisse der Erhebung 2010. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 8/2011, S. 709 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Czajka, Dr. S. Mohr: Einkäufe privater Haushalte über das Internet. E-Commerce im Jahr 2009. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 3/2010, S. 282 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat http://epp.eurostat.ec.europa.eu enthält unter dem Thema Wissenschaft, Technologie, digitale Gesellschaft (Themenseite „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“) methodische Informationen, Papiere und Veröffentlichungen über die IKT-Erhebung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der IKT-Erhebung folgt den Vorgaben der Europäischen Rechtsgrundlage (Verordnung 808/2004). Demnach ist mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der EU-Mitgliedstaaten aus der Erhebung eines Jahres ab Anfang Dezember des Jahres zu rechnen.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der nationalen Ergebnisse aus der IKT-Erhebung 2016 steht der gesamten Öffentlichkeit zum gleichen Zeitpunkt frei zugänglich zur Verfügung.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Information über Neuerscheinungen wird durch das Statistische Bundesamt über Pressemeldungen, über wissenschaftliche Publikationen (Wirtschaft und Statistik) und über das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verbreitet.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Kontaktinformation: Telefon: +49 (0) 611/75 2405, Kontakt über www.destatis.de/kontakt

STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

IKTH

Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2016

Europäische Erhebung zur

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Haushaltsfragebogen

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 2 dieses Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird eine Erhebung bei privaten Haushalten über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durchgeführt. In Deutschland werden dabei bis zu 12 000 Haushalte und die in diesen Haushalten lebenden Personen ab 10 Jahren befragt. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Bereitstellung vergleichbarer Daten zu nutzen sowie Informationen über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien und die Nutzung des Internets in den privaten Haushalten zu gewinnen.
Mit diesen Daten kann die Entwicklung der Informationsgesellschaft verfolgt und ihr Einfluss auf soziale und wirtschaftliche Prozesse untersucht werden.

Rechtsgrundlagen

- Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685),
- Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.04.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist,
- Verordnung (EU) 2015/2003 der Kommission vom 11. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32),
- Verordnung (EG) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 831/2002 der Kommission (ABl. L 164 vom 18.06.2013, S. 16),
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben empfangen.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission (ABl. L 164 vom 18.06.2013, S. 16) darf innerhalb Eurostats oder anderer Zugangseinrichtungen, die von Eurostat anerkannt wurden, für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu Einzelangaben ohne Namen und Anschrift gewährt werden. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf darüber hinaus Forschungseinrichtungen für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu Einzeldatensätzen gewährt werden, auf die Verfahren der statistischen Offenlegungskontrolle angewandt wurden, um die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeitig besten Verfahren auf ein angemessenes Maß zu verringern. Der Zugang darf nur gewährt werden, wenn in der Forschungseinrichtung geeignete Maßnahmen zur Datensicherheit getroffen wurden.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer

Name, Anschrift und Telefonnummer des Haushalts und der teilnehmenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von vornherein getrennt von den Fragebogen zusammen mit den Haushaltsnummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Das Hilfsmerkmal soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers/der Haupteinkommensbezieherin wird für die Gewichtung der Daten benötigt.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).

Wie wird‘s gemacht?

Wichtig: Den Haushaltsfragebogen sollte ein erwachsenes Haushaltsmitglied für den gesamten Haushalt ausfüllen. Diese Person sollte sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennen.

Fragen zur Verfügbarkeit und Nutzung von Geräten und Internet beziehen sich auf den Haushalt insgesamt – unabhängig davon, wer von den Haushaltsmitgliedern Besitzerin/Besitzer bzw. Hauptnutzerin/Hauptnutzer ist.

1. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

   Beispiel:

   Ja ..... [X]

   Nein ..... [ ]

   Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis *„Mehrfachnennungen sind möglich“.*

2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter den von Ihnen angekreuzten Antworten der Hinweis „Weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

   Beispiel:

   Ja ..... [ ]

   Nein ..... [X] ▶ Weiter mit Frage ...

3. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

   Beispiel:

   Grundschullehrerin

4. Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur bitte deutlich sichtbar vor.

   Beispiel:

   Ja ..... [X]

   Nein ..... [X]

A Haushaltsgröße

1 Wie viele Personen gehörten am 31.12.2015 zu Ihrem Haushalt?

Als Haushalt gilt eine Gemeinschaft von **Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften,** d. h. die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren und Ausgaben für den Haushalt teilen.

Zum Haushalt gehören auch Personen, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie z. B. Berufspendlerinnen/Berufspendler, Studierende, Personen im Krankenhaus oder im Urlaub sowie freiwillige Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt und mit ihrem **ersten Wohnsitz** an der Adresse des Haushalts gemeldet ist.

Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (z. B. Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Haushalte.

Nicht zum Haushalt gehören Untermieterinnen/Untermieter, Gäste, Hausangestellte.

Anzahl der Personen ..... ☐☐

2 Wie viele Kinder unter 16 Jahren gehörten am 31.12.2015 zu Ihrem Haushalt?

Anzahl der Kinder ..... ☐

3 Wie viele Personen in den folgenden Altersgruppen gehörten am 31.12.2015 zu Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen im Alter:

Unter 5 Jahre ..... ☐

5 bis 13 Jahre ..... ☐

14 bis 15 Jahre ..... ☐

16 bis 24 Jahre ..... ☐

25 bis 64 Jahre ..... ☐

65 Jahre und älter ..... ☐

4 Wie viele Schülerinnen/Schüler und Studentinnen/Studenten unter 25 Jahren gehörten am 31.12.2015 zu Ihrem Haushalt?

Anzahl der Schülerinnen/Schüler und Studentinnen/Studenten ..... ☐

B Informations- und Kommunikationstechnologien im Haushalt

5 Gibt es in Ihrem Haushalt einen Internetzugang, unabhängig davon, ob er auch tatsächlich genutzt wird (z. B. über Computer, Handy/Smartphone)?

- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 7.
- Weiß nicht ☐ 3 ▶ Weiter mit Frage 8.

6 Welche Verbindung wird genutzt, um von zu Hause aus ins Internet zu gelangen?

Mehrfachnennungen sind möglich.

Feste Verbindungen

- DSL-Verbindung (über Netzwerkkabel oder WLAN-Router, auch mit Handy/Smartphone) ☐ 1
- Kabelgebundene Internetverbindung (z. B. über TV-Kabel, Glasfaser, Stromkabel) ☐ 2
- Ortsgebundene, drahtlose Internetverbindung (z. B. Satellit, WiMAX) ☐ 3
- Analoges Modem oder ISDN-Modem/-Karte ☐ 4

Mobile Verbindungen

- Mobile, drahtlose Internetverbindung über Handy/Smartphone (mind. 3G, z. B. UMTS, HSDPA, LTE) ☐ 5
- Mobile, drahtlose Internetverbindung über USB-Stick oder Laptop-Karte (mind. 3G, z. B. UMTS, mobiles WiMAX) ☐ 6
- GPRS und andere mobile Schmalbandverbindungen (2G, 2G+) über Handy oder Laptop-Modem ☐ 7
- Weiß nicht ☐ 8

▶ Weiter mit Frage 8.

7 Warum gibt es in Ihrem Haushalt keinen Internetzugang?

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Zugriffsmöglichkeit besteht von einem anderen Ort (z. B. Büro, Schule). ☐ 1
- Es besteht kein Bedarf. ☐ 2
- Anschaffungskosten sind zu hoch. ☐ 3
- Nutzungskosten sind zu hoch. ☐ 4
- Es fehlen ausreichende Kenntnisse. ☐ 5
- Bedenken hinsichtlich Datenschutz und Schutz der Privatsphäre. ☐ 6
- In der Region ist kein schneller Internetzugang verfügbar. ☐ 7
- Andere Gründe ☐ 8

Falls „Andere Gründe“, bitte genau beschreiben:

C Haushaltseinkommen

8 Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts?

Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen errechnet sich aus den Bruttoeinkünften aller Haushaltsmitglieder abzüglich Steuern und Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung des Vorjahres geteilt durch 12.

Bitte berücksichtigen Sie dabei folgende Einkommensarten:

- Lohn/Gehalt,
- Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Sonderzahlungen,
- Einkommen aus selbstständiger oder landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit,
- Rente/Pension,
- Arbeitslosengeld,
- Öffentliche Zahlungen, z. B. Kindergeld, Wohngeld,
- Stipendien, BAföG,
- Private Unterhaltszahlungen,
- Einkommen aus Geldvermögen, z. B. Zinsen und Dividenden,
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbstständiger Erwerbstätigkeit ist der Monatsdurchschnitt (1/12 der Jahreseinkünfte) gemäß der letzten Steuererklärung zugrunde zu legen.

Unter 150 Euro ...	☐ 1	2600 bis unter 2900 Euro ...	☐ 13
150 bis unter 300 Euro ...	☐ 2	2900 bis unter 3200 Euro ...	☐ 14
300 bis unter 500 Euro ...	☐ 3	3200 bis unter 3600 Euro ...	☐ 15
500 bis unter 700 Euro ...	☐ 4	3600 bis unter 4000 Euro ...	☐ 16
700 bis unter 900 Euro ...	☐ 5	4000 bis unter 4500 Euro ...	☐ 17
900 bis unter 1100 Euro ...	☐ 6	4500 bis unter 5000 Euro ...	☐ 18
1100 bis unter 1300 Euro ...	☐ 7	5000 bis unter 5500 Euro ...	☐ 19
1300 bis unter 1500 Euro ...	☐ 8	5500 bis unter 6000 Euro ...	☐ 20
1500 bis unter 1700 Euro ...	☐ 9	6000 bis unter 7500 Euro ...	☐ 21
1700 bis unter 2000 Euro ...	☐ 10	7500 bis unter 10000 Euro ...	☐ 22
2000 bis unter 2300 Euro ...	☐ 11	10000 bis unter 18000 Euro ...	☐ 23
2300 bis unter 2600 Euro ...	☐ 12	18000 Euro und mehr	☐ 24

9 Welche soziale Stellung hat die Person mit dem höchsten Nettoeinkommen in Ihrem Haushalt?

Personen in Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase) geben bitte die soziale Stellung vor Antritt der Freistellungsphase an, Personen in Elternzeit mit einem ungekündigten Arbeitsvertrag die soziale Stellung vor Antritt der Elternzeit.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Landwirt/-in ..... ☐ 1

Selbstständig Erwerbstätige/-r, freiberuflich Tätige/-r ..... ☐ 2

Angestellte/-r, Arbeiter/-in, Auszubildende/-r, Beamtin/Beamter, Richter/-in, Berufssoldat/-in, freiwilliger Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst ..... ☐ 3

Rentner/-in, Pensionär/-in (auch im Vorruhestand sowie bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit) ..... ☐ 4

Student/-in ..... ☐ 5

Sonstige/-r Nichterwerbstätige/-r (z. B. Hausfrau, Hausmann, Schüler/-in, Arbeitslose/-r, Person, die ausschließlich Hinterbliebenen- bzw. Versorgungsrente erhält) ..... ☐ 6

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte denken Sie daran, dass alle Haushaltsmitglieder, die am 31.12.2015 **10 Jahre** oder älter waren, einen Personenfragebogen ausfüllen.

STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

IKTP

Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2016

Europäische Erhebung zur

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Personenfragebogen

Für Haushaltsmitglieder, die am 31.12.2015
10 Jahre oder älter waren.

Tragen Sie bitte hier Ihren Vornamen ein: .....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 2 dieses Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Personennummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird eine Erhebung bei privaten Haushalten über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durchgeführt. In Deutschland werden dabei bis zu 12 000 Haushalte und die in diesen Haushalten lebenden Personen ab 10 Jahren befragt. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Bereitstellung vergleichbarer Daten zu nutzen sowie Informationen über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien und die Nutzung des Internets in den privaten Haushalten zu gewinnen.
Mit diesen Daten kann die Entwicklung der Informationsgesellschaft verfolgt und ihr Einfluss auf soziale und wirtschaftliche Prozesse untersucht werden.

Rechtsgrundlagen

– Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685),

– Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.04.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist,

– Verordnung (EU) 2015/2003 der Kommission vom 11. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32),

– Verordnung (EG) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 831/2002 der Kommission (ABl. L 164 vom 18.06.2013, S. 16),

– Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG freiwillig.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 InfoGesStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben empfangen.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission (ABl. L 164 vom 18.06.2013, S. 16) darf innerhalb Eurostats oder anderer Zugangseinrichtungen, die von Eurostat anerkannt wurden, für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu Einzelangaben ohne Namen und Anschrift gewährt werden. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf darüber hinaus Forschungseinrichtungen für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu Einzeldatensätzen gewährt werden, auf die Verfahren der statistischen Offenlegungskontrolle angewandt wurden, um die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeitig besten Verfahren auf ein angemessenes Maß zu verringern. Der Zugang darf nur gewährt werden, wenn in der Forschungseinrichtung geeignete Maßnahmen zur Datensicherheit getroffen wurden.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name, Anschrift und Telefonnummer des Haushalts und der teilnehmenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von vornherein getrennt von den Fragebogen zusammen mit den Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die Hilfsmerkmale Datum sowie der Name der Person, die den Fragebogen stellvertretend für andere ausgefüllt hat, dienen der Sicherung der Datenqualität.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt.

Die verwendete Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushalts. Sie besteht aus einer laufenden Nummer für die Personen.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).

Liebe Teilnehmerin,
lieber Teilnehmer,

dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt. Jede Person im Haushalt, die am 31.12.2015 **zehn Jahre** oder älter war, soll einen Personenfragebogen ausfüllen. Eltern bitten wir darum, ihre Kinder beim Ausfüllen zu unterstützen.
Schreiben Sie bitte auf jeden Fragebogen den Vornamen der Person, für die die Angaben gelten.

Wie wird's gemacht?

1. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

   Beispiel:

   Ja ..... [X]

   Nein ..... [ ]

   Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis *„Mehrfachnennungen sind möglich".*

2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter den von Ihnen angekreuzten Antworten der Hinweis „Weiter mit Frage ..." steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

   Beispiel:

   Ja ..... [ ]

   Nein ..... [X] ▶ Weiter mit Frage ...

3. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

   Beispiel:

   Grundschullehrerin

4. Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur bitte deutlich sichtbar vor.

   Beispiel:

   Ja ..... [X]

   Nein ..... [X]

A Persönliche Angaben

1 Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich ☐ 1

Weiblich ☐ 2

2 In welchem Jahr wurden Sie geboren? ☐☐☐☐ ▶ Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren weiter mit Frage 13.

3 Welchen Familienstand haben Sie?

ℹ „Ledig“ ist nur dann anzugeben, wenn Sie nie verheiratet waren.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ledig ☐ 1

Verheiratet ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 5.

Verheiratet und dauernd getrennt lebend ☐ 3

Verwitwet ☐ 4

Geschieden ☐ 5

Eingetragene Lebenspartnerschaft ☐ 6 ▶ Weiter mit Frage 5.

Eingetragene Lebenspartnerschaft und dauernd getrennt lebend ☐ 7

Eingetragene Lebenspartnerin/eingetragener Lebenspartner verstorben ☐ 8

Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben ☐ 9

4 Leben Sie mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

B Ausbildung

5 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

ℹ Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie diese unter „Sonstiger Abschluss“. Geben Sie „Realschulabschluss“ an, wenn Sie als Schülerin/Schüler die gymnasiale Oberstufe besuchen.

Keinen (oder noch keinen) Schulabschluss ☐ 1

Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch ☐ 2

Haupt-/Volksschulabschluss ☐ 3

Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (8. bis 10. Klasse) ☐ 4

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss ☐ 5

Fachhochschulreife ☐ 6

Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) ☐ 7

Sonstiger Abschluss ☐ 8

Falls „Sonstiger Abschluss“, bitte genau beschreiben (einschließlich der vollendeten Schuljahre):

6 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie?

Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“. Wenn Sie nicht wissen, welcher berufliche Abschluss der höchste ist, geben Sie alle bisher erreichten Abschlüsse an.

Keinen (oder noch keinen) beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss ☐ 1 → Weiter mit Frage 9.

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr ☐ 2

Lehre, Berufsausbildung oder Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen ☐ 3

Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung ☐ 4

1-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Altenpflegehelfer/-in, Rettungsassistent/-in) ☐ 5

2- oder 3-jährige Ausbildung/Schule für Gesundheits- und Sozialberufe (z. B. Krankenpflege, PTA, MTA) ☐ 6

Ausbildung/Schule für Erzieher/-innen ☐ 7

Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss ☐ 8

Abschluss einer Fachschule der DDR ☐ 9

Fachakademie (nur in Bayern) ☐ 10

→ Weiter mit Frage 8.

Hochschulen/Fachhochschulen

Diplom, Bachelor, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung:

Berufsakademie oder Verwaltungsfachhochschule ☐ 11

Fachhochschule (auch Ingenieurschule) ☐ 12

Universität, Kunsthochschule, Pädagogische oder Theologische Hochschule ☐ 13

Promotion ☐ 14

Sonstiger Abschluss ☐ 15

→ Weiter mit Frage 8.

Falls „Sonstiger Abschluss“, bitte genau beschreiben:

7 Wie ist die Bezeichnung Ihres höchsten Abschlusses?

Bachelor ☐ 1

Master ☐ 2

Diplom, Magister, Staatsprüfung oder Lehramtsprüfung ☐ 3

8 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung Ihres höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschlusses an.

Zum Beispiel:
Altenpfleger/-in, Florist/-in, Bankkauffrau/-mann, Drucktechniker/-in, Ernährungswissenschaftler/-in.

C Erwerbstätigkeit

9 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Erwerbstätig als Selbstständige/-r, Landwirt/-in, mithelfende/-r Familienangehörige/-r ☐ 1
- Erwerbstätig als Angestellte/-r, Arbeiter/-in, Beamtin/Beamter, Auszubildende/-r ☐ 2
- Erwerbstätig im freiwilligen sozialen/ökologischen Jahr, freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst ☐ 3
- In Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase) ☐ 4
- Im Mutterschutz ☐ 5
- Schüler/-in, Student/-in ☐ 6
- Arbeitslos ☐ 7
- Im Ruhestand oder Vorruhestand ☐ 8
- Dauerhaft erwerbsunfähig ☐ 9
- Als Hausfrau/Hausmann tätig, in Elternzeit, Betreuung von Kindern oder hilfsbedürftigen Personen ☐ 10
- Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig ☐ 11

Weiter mit Frage 13.

10 Arbeiten Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit?

ℹ Personen in Altersteilzeit beziehen sich bitte auf die Haupterwerbstätigkeit vor der Freistellungsphase.

- Vollzeit ☐ 1
- Teilzeit ☐ 2

11 Ist Ihr Arbeitsvertrag oder Ihre Tätigkeit befristet?

ℹ Personen in Altersteilzeit beziehen sich bitte auf die Haupterwerbstätigkeit vor der Freistellungsphase.

- Ja, befristet ☐ 1
- Nein, unbefristet ☐ 2
- Trifft nicht zu, ich bin selbstständig. ☐ 3

12 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus?

ℹ Geben Sie bitte die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.

Zum Beispiel:
- Maurer (nicht Bauarbeiter)
- Zollbeamtin, gehobener Dienst (nicht Beamtin)
- Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

Bei mehreren Tätigkeiten gegen Bezahlung geben Sie bitte die Haupterwerbstätigkeit an. Auszubildende geben die Berufsbezeichnung für den angestrebten Beruf an.

D Staatsangehörigkeit und Geburtsland

13 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit ..... ☐ 1 ▶ Weiter mit Frage 15.

Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit ..... ☐ 2

Nein ..... ☐ 3

14 Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie?

Bitte tragen Sie jeweils die Zahl aus dem Länderverzeichnis ein.

1. ausländische Staatsangehörigkeit ..... ☐☐

2. ausländische Staatsangehörigkeit ..... ☐☐

15 In welchem Land wurden Sie geboren?

Geben Sie bitte das Land an, in dem Ihr Geburtsort heute liegt.

Deutschland ..... ☐

Anderes Land, und zwar (Zahl aus dem Länderverzeichnis) ..... ☐☐

Länderverzeichnis

Europäische Länder

01 = Albanien
02 = Belgien
03 = Bosnien und Herzegowina
04 = Bulgarien
05 = Dänemark
06 = Estland
07 = Finnland
08 = Frankreich
09 = Griechenland
10 = Irland
11 = Island
12 = Italien
13 = Kosovo
14 = Kroatien
15 = Lettland
16 = Litauen
17 = Luxemburg
18 = Malta
19 = Mazedonien
20 = Moldau, Republik
21 = Montenegro
22 = Niederlande
23 = Norwegen
24 = Österreich
25 = Polen
26 = Portugal
27 = Rumänien
28 = Russische Föderation
29 = Serbien
30 = Schweden
31 = Schweiz
32 = Slowakei
33 = Slowenien
34 = Spanien
35 = Tschechische Republik
36 = Türkei
37 = Ukraine
38 = Ungarn
39 = Vereinigtes Königreich
40 = Weißrussland
41 = Zypern
42 = Sonstiges europäisches Land

Andere Länder

43 = Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien, Westsahara
44 = Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kap Verde, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, St. Helena, Senegal, Sierra Leone, Togo
45 = Sonstiges afrikanisches Land
46 = Vereinigte Staaten von Amerika
47 = Kanada
48 = Zentral- und Südamerika
49 = Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Besetzte Palästinensische Gebiete, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate
50 = Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
51 = Sonstiges asiatisches Land
52 = Australien und Ozeanien
53 = Sonstiges Land
54 = Staatenlos

E Nutzung des Internets

16 Haben Sie schon einmal das Internet genutzt?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 54.

17 Wann haben Sie zuletzt das Internet genutzt?

Innerhalb der letzten 3 Monate ☐ 1

Vor mehr als 3 Monaten, aber innerhalb des letzten Jahres ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 30.

Vor mehr als einem Jahr ☐ 3 ▶ Weiter mit Frage 35.

18 Wie oft haben Sie im Durchschnitt in den letzten 3 Monaten das Internet genutzt?

Jeden Tag oder fast jeden Tag ☐ 1

Mindestens einmal in der Woche ☐ 2

Weniger als einmal in der Woche ☐ 3

19 Haben Sie in den letzten 3 Monaten folgende Geräte verwendet, um ins Internet zu gelangen?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.	Ja	Nein
Desktop Computer (PC)	☐ 1	☐ 2
Laptop (Notebook) oder Netbook	☐ 1	☐ 2
Tablet-PC	☐ 1	☐ 2
Mobiltelefon (Handy) oder Smartphone	☐ 1	☐ 2
Andere mobile Geräte (z. B. Medien- oder Spielekonsole, E-Book-Lesegerät, intelligente Armbanduhr „Smart Watch“)	☐ 1	☐ 2

20 Haben Sie in den letzten 3 Monaten ein Smart-TV verwendet, um ins Internet zu gelangen?

ℹ Als Smart-TV bezeichnet man ein Fernsehgerät mit integrierten Computer-Zusatzfunktionen, insbesondere mit Internetfähigkeiten.

Gemeint sind hier nur Smart-TV-Fernsehgeräte mit direkter Internetverbindung (z. B. über WLAN). Fernsehgeräte, die an externe Geräte (z. B. PC, Spielekonsole) angeschlossen werden und nur als vergrößerter Bildschirm dienen, zählen nicht dazu.

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 22.

21 Für welche der folgenden Aktivitäten haben Sie in den letzten 3 Monaten ein Smart-TV verwendet?

Mehrfachnennungen sind möglich.

Anschauen von Streaming-Fernsehsendungen im Internet (live oder zeitversetzt) ..... ☐

Anschauen anderer Video-Inhalte von kommerziellen Anbietern (z. B. Netflix) oder von Video-Sharing-Diensten (z. B. YouTube) ..... ☐

Surfen im Internet in einer in das Smart-TV integrierten Web-Anwendung („Browser App") ..... ☐

Nutzen anderer Anwendungen (z. B. Apps für Skype, Facebook, Spiele, Online-Einkäufe) ..... ☐

22 Haben Sie in den letzten 3 Monaten ein Handy/Smartphone genutzt, um außerhalb Ihres Zuhauses/Ihres Arbeitsplatzes ins Internet zu gelangen?

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 24.

23 Welche Verbindung verwenden Sie, um mit Ihrem Handy/Smartphone außerhalb Ihres Zuhauses/Ihres Arbeitsplatzes ins Internet zu gelangen?

Mehrfachnennungen sind möglich.

Mobilfunknetz (UMTS, GPRS) ..... ☐

Drahtloses Netzwerk (z. B. Hotspot, WLAN, mobiles WiMAX) ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

24 Haben Sie in den letzten 3 Monaten einen tragbaren Computer (Laptop, Netbook, Tablet-PC) genutzt, um außerhalb Ihres Zuhauses/Ihres Arbeitsplatzes ins Internet zu gelangen?

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 26.

25 Welche Verbindung verwenden Sie, um mit Ihrem tragbaren Computer (Laptop, Netbook, Tablet-PC) außerhalb Ihres Zuhauses/Ihres Arbeitsplatzes ins Internet zu gelangen?

Mehrfachnennungen sind möglich.

Mobilfunknetz (über USB-Stick oder Karte, z. B. integrierte SIM-Karte) .. ☐

Drahtloses Netzwerk (z. B. Hotspot, WLAN, mobiles WiMAX) ..... ☐

Weiß nicht ..... ☐

26 Haben Sie in den letzten 3 Monaten sonstige mobile Geräte (z. B. Media-Player, E-Book-Lesegerät, Smart Watch) genutzt, um außerhalb Ihres Zuhauses/Ihres Arbeitsplatzes ins Internet zu gelangen?

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

Falls „Ja", bitte genau beschreiben:

27 Für welche privaten Zwecke haben Sie in den letzten 3 Monaten das Internet genutzt?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.

Kommunikation	Ja	Nein
Senden oder Empfangen von E-Mails	☐ 1	☐ 2
Telefonieren über Internet (z. B. VoIP) oder Videotelefonate (Telefonate mit Webcam) über Internet führen	☐ 1	☐ 2
Teilnahme an sozialen Netzwerken (z. B. ein Nutzerprofil erstellen, Mitteilungen oder andere Beiträge auf Facebook, Twitter, Google+ oder andere soziale Netzwerke einstellen)	☐ 1	☐ 2
Informationssuche		
Lesen von Online-Nachrichten, Online-Zeitungen oder Online-Zeitschriften	☐ 1	☐ 2
Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen	☐ 1	☐ 2
Unterhaltung		
Online-Spielen oder Herunterladen von Spielen	☐ 1	☐ 2
Musik hören (z. B. Internetradio oder Musik über Online-Streaming-Dienste hören)	☐ 1	☐ 2
Streaming-Fernsehsendungen anschauen (live oder zeitversetzt)	☐ 1	☐ 2
Videos von kommerziellen Anbietern (z. B. Netflix) anschauen	☐ 1	☐ 2
Videos von Video-Sharing-Diensten (z. B. YouTube) anschauen	☐ 1	☐ 2
Kreativität		
Hochladen eigener, selbst erstellter Inhalte (Texte, Bilder, Fotos, Videos, Musik) auf Webseiten	☐ 1	☐ 2
Webseiten oder Blogs erstellen	☐ 1	☐ 2
Gesundheit		
Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen (z. B. Verletzungen, Krankheiten, Ernährung, gesundheitserhaltende Maßnahmen)	☐ 1	☐ 2
Vereinbarung eines Termins mit einer Ärztin/einem Arzt über eine Webseite (z. B. über die Webseite eines Krankenhauses oder Gesundheitszentrums)	☐ 1	☐ 2
Andere Online-Dienste		
Reisedienstleistungen (z. B. zur Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften, Informationen über Reiseziele, Routenplanung)	☐ 1	☐ 2
Verkauf von Waren oder Dienstleistungen (z. B. durch Versteigerungen)	☐ 1	☐ 2
Internet-Banking/Online-Banking	☐ 1	☐ 2
Nutzung von Online-Zahlungskonten (z. B. PayPal), um Waren oder Dienstleistungen, die über das Internet gekauft wurden, zu bezahlen	☐ 1	☐ 2

28 Haben Sie in den letzten 3 Monaten für private Zwecke Speicherplatz im Internet genutzt (Cloud Computing), um Fotos, Musik- oder Videodateien oder andere Dateien zu speichern?

Nicht dazu zählen soziale Netzwerke und persönliche Webseiten.
Gemeint ist Speicherplatz im Internet, der über Dienste wie beispielsweise Dropbox, Google Drive, Windows OneDrive, iCloud oder Amazon Cloud Drive bereitgestellt wird und auf den jederzeit und von überall über das Internet zugegriffen werden kann. Dadurch wird u.a. das Teilen von Dateien mit anderen Personen erleichtert.

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

29 Haben Sie in den letzten 3 Monaten folgende Lerntätigkeiten zu Bildungs-, Berufs- oder privaten Zwecken über das Internet durchgeführt?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.	Ja	Nein
Online-Kurs absolviert	☐ 1	☐ 2
Online-Lernmaterial (keinen kompletten Online-Kurs) genutzt (z.B. audio-visuelles Material, Online-Lernsoftware, elektronische Textbücher)	☐ 1	☐ 2
Mit Lehrkräften oder Studierenden über bildungsbezogene Webseiten/Portale kommuniziert	☐ 1	☐ 2
Andere Lerntätigkeiten	☐ 1	☐ 2

Falls „Andere Lerntätigkeiten“, bitte genau beschreiben:

F Behörden und öffentliche Einrichtungen im Internet

Die Fragen 30 bis 33 beziehen sich auf die Nutzung von Webseiten von Behörden und öffentlichen Einrichtungen.

Dazu zählen: Einkommensteuererklärung, Beantragen von Dokumenten oder Sozialleistungen, An-/Ummelden des Wohnsitzes, Kontakt zu Schulen/Hochschulen, Bibliotheken/Büchereien.

30 Haben Sie in den letzten 12 Monaten für private Zwecke auf Internetseiten von Behörden oder öffentlichen Einrichtungen nach Informationen gesucht?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

31 Haben Sie in den letzten 12 Monaten für private Zwecke amtliche Formulare von Behörden oder öffentlichen Einrichtungen aus dem Internet heruntergeladen?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

32 Haben Sie in den letzten 12 Monaten für private Zwecke amtliche Formulare über das Internet an Behörden oder öffentliche Einrichtungen zurückgesendet?

Nicht gemeint sind hier Formulare, die aus dem Internet heruntergeladen und per Post zurückgesendet wurden.

Ja ☐ 1 ▶ Weiter mit Frage 34.

Nein ☐ 2

33 Aus welchen Gründen haben Sie in den letzten 12 Monaten keine amtlichen Formulare über das Internet an Behörden oder öffentliche Einrichtungen zurückgesendet?

Mehrfachnennungen sind möglich.

In den letzten 12 Monaten musste ich keine Formulare einreichen. ☐

Versand von Formularen wurde nicht angeboten. ☐

Eine andere Person hat für mich die Formulare eingereicht (z. B. Beraterin/Berater, Familienmitglied). ☐

Mir fehlen dafür ausreichende Internetkenntnisse. ☐

Ich habe Bedenken hinsichtlich des Schutzes und der Sicherheit persönlicher Daten. ☐

Andere Gründe ☐

Falls „Andere Gründe“, bitte genau beschreiben:

G Einkaufen über das Internet

34 Haben Sie in den letzten 12 Monaten für private Zwecke folgende, finanzbezogene Aktivitäten über das Internet durchgeführt?

Nicht dazu zählen per E-Mail durchgeführte, finanzbezogene Aktivitäten.

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.

	Ja	Nein
Kauf oder Verkauf von Aktien, Anleihen, Fonds oder anderen Investitionsdienstleistungen	☐ 1	☐ 2
Abschluss oder Verlängerung von bestehenden Versicherungsverträgen (einschließlich Verträgen, die als Paket zusammen mit einer anderen Dienstleistung angeboten werden, z. B. eine Reiseversicherung, die zusammen mit einem Flugticket angeboten wird)	☐ 1	☐ 2
Aufnahme von Darlehen/Krediten von Banken oder anderen Finanzdienstleistern	☐ 1	☐ 2

35 Wann haben Sie zuletzt Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt oder gekauft?

- Innerhalb der letzten 3 Monate ☐ 1
- Vor mehr als 3 Monaten, aber innerhalb des letzten Jahres ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 38.
- Vor mehr als einem Jahr ☐ 3
- Noch nie ☐ 4

▶ Weiter mit Frage 44.

36 Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Monaten Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt oder gekauft?

- 1 bis 2 Mal ☐ 1
- 3 bis 5 Mal ☐ 2
- 6 bis 10 Mal ☐ 3
- Mehr als 10 Mal ☐ 4

37 Wieviel haben Sie in den letzten 3 Monaten für den Kauf von Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch (ohne Aktienkäufe oder andere Finanzdienstleistungen) über das Internet ausgegeben?

Kreuzen Sie bitte eine der folgenden Kategorien an.

- Unter 50 Euro ☐ 1
- 50 bis unter 100 Euro ☐ 2
- 100 bis unter 500 Euro ☐ 3
- 500 bis unter 1000 Euro ☐ 4
- 1000 Euro und mehr ☐ 5
- Weiß nicht ☐ 6

38 Haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt oder gekauft?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.

	Ja	Nein
Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs (auch Sanitärprodukte, Kosmetika, Schnittblumen, Tabakwaren, Tierfutter)	☐ 1	☐ 2
Gebrauchsgüter (z. B. Fahrzeuge, Wasch-/Spülmaschinen, Mikrowellengeräte, Möbel, Geschirr, Stoffe, Bastelmaterial, Spielzeug, Gartenbedarf, Pflanzen, Kunstgegenstände, Werkzeug, Tierbedarf)	☐ 1	☐ 2
Arzneimittel (auch nicht verschreibungspflichtige Medikamente und Vitaminpräparate)	☐ 1	☐ 2
Kleidung, Sportartikel (auch Schuhe und Accessoires)	☐ 1	☐ 2
Bücher (auch E-Books, elektronische Bücher), Zeitungen, Zeitschriften	☐ 1	☐ 2
Filme, Musik	☐ 1	☐ 2
E-Learning-Material	☐ 1	☐ 2
Computer und Zubehör (z. B. PC, Laptop, Drucker, Scanner)	☐ 1	☐ 2
Computersoftware inklusive Computer- und Videospiele (auch Upgrades und Apps)	☐ 1	☐ 2
Elektronikartikel (z. B. Mobiltelefone, Kameras, TV-Geräte, Stereoanlagen, DVD-Player, Videorekorder)	☐ 1	☐ 2
Telekommunikationsdienste (z. B. Abschluss von DSL-, Festnetz- oder Handyverträgen, Aufladen von Prepaid-Karten für Handys)	☐ 1	☐ 2
Urlaubsunterkünfte (z. B. Zimmerreservierung in Hotels)	☐ 1	☐ 2
Andere Dienstleistungen für Urlaubsreisen (z. B. Fahrkartenkauf oder Mietwagenbestellung)	☐ 1	☐ 2
Eintrittskarten (z. B. Theater, Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen)	☐ 1	☐ 2
Andere Waren oder Dienstleistungen (z. B. Schmuck, Fanartikel, zahlungspflichtige Abonnements für Cloud-Services)	☐ 1	☐ 2

Falls „Andere Waren oder Dienstleistungen“, bitte genau beschreiben:

39 Aus welchen Ländern haben Sie in den letzten 12 Monaten Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt oder gekauft?

ℹ Hier ist das Land gemeint, in dem der Verkäufer der Waren und Dienstleistungen seinen Sitz hat.

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Aus Deutschland ☐
- Aus anderen Ländern der Europäischen Union [1] ☐
- Aus Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören (z. B. Schweiz, USA, China) ☐
- Nicht bekannt ☐

[1] Zu den anderen Ländern der Europäischen Union gehören: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

40 Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Probleme bei der Bestellung oder dem Kauf von Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 42.

41 Sind Sie dabei in den letzen 12 Monaten auf die folgenden Probleme gestoßen?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.

	Ja	Nein
Technische Fehler der Webseite während des Bestell- oder Bezahlvorgangs	☐ 1	☐ 2
Problem, Informationen zur Garantie oder zum Rechtsweg zu finden	☐ 1	☐ 2
Verspätete Lieferung	☐ 1	☐ 2
Zu zahlender Gesamtbetrag höher als angegeben (z. B. höhere Versandkosten, unerwartete Transaktions-Gebühren)	☐ 1	☐ 2
Fehlerhafte oder beschädigte Lieferung	☐ 1	☐ 2
Betrugsfälle (z. B. keine Ware/Dienstleistung erhalten, Kreditkarten-Missbrauch oder andere Betrügereien)	☐ 1	☐ 2
Probleme mit Beschwerden (z. B. schwierige Beschwerdeführung, keine zufriedenstellende Antwort nach Beschwerde)	☐ 1	☐ 2
Ausländischer Verkäufer lieferte nicht nach Deutschland.	☐ 1	☐ 2
Andere Probleme	☐ 1	☐ 2

Falls „Andere Probleme“, bitte genau beschreiben:

42 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten vor der Bestellung/dem Kauf von Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch im Internet online über die Produkte informiert?

	Jedes Mal oder fast jedes Mal	Manchmal	Selten oder nie
Ich habe mich vor der Bestellung/dem Kauf auf Webseiten oder Apps mit Preis- oder Produktvergleichen online informiert.	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich habe mich vor der Bestellung/dem Kauf durch das Lesen von Kundenbewertungen auf Webseiten oder in Blogs online informiert.	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich habe mich vor der Bestellung/dem Kauf auf Webseiten von Händlern, Produzenten oder Dienstleistern online informiert.	☐ 1	☐ 2	☐ 3

43 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch bestellt/gekauft, indem Sie direkt auf eine Werbeanzeige in einer Anwendung (App) oder auf einer Webseite für soziale Medien (z. B. Facebook) geklickt haben?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

H Schutz der Privatsphäre und der persönlichen Identität im Internet

44 Welche persönlichen Informationen haben Sie in den letzten 12 Monaten über das Internet weitergegeben?

Beziehen Sie sich bitte nur auf die private Internetnutzung.
Nicht dazu zählen per E-Mail weitergegebene persönliche Informationen.

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Persönliche Angaben (z. B. Name, Geburtsdatum, Personalausweis-Nummer) ☐
- Persönliche Kontaktdaten (z. B. Postanschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) ☐
- Persönliche Zahlungsdetails (z. B. Kredit- oder Debitkarten-Nummer, Bankkonto-Nummer) ☐
- Andere persönliche Informationen (z. B. Fotos von Ihnen, aktuelle Standortangaben, gesundheits-, beschäftigungs- oder einkommensbezogene Informationen) ☐
- Ich habe in den letzten 12 Monaten keine persönlichen Informationen über das Internet weitergegeben. ☐

45 Welche der folgenden Maßnahmen haben Sie in den letzten 12 Monaten ergriffen, um den Zugriff auf Ihre persönlichen Informationen im Internet zu kontrollieren?

Beziehen Sie sich bitte nur auf die private Internetnutzung.

Mehrfachnennungen sind möglich.

- Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen, bevor ich meine personenbezogenen Daten im Internet weitergegeben habe. ☐
- Ich habe die Zugriffsmöglichkeit auf meine geographischen Standortdaten beschränkt. ☐
- Ich habe die Zugangsmöglichkeiten zu meinem Profil oder meinen Inhalten auf Webseiten sozialer Netzwerke begrenzt. ☐
- Ich habe keine Zustimmung erteilt, meine personenbezogenen Daten zu Werbezwecken zu verwenden. ☐
- Ich habe den Sicherheitsstatus der Webseite geprüft, auf der ich meine persönlichen Informationen angeben musste (z. B. geprüft, ob es sich um eine https-Seite handelt, Sicherheitslogos/Zertifikate geprüft). ☐
- Ich habe Zugang zu den persönlichen Informationen beantragt, die Webseiten oder Suchmaschinen über mich gespeichert haben und verwalten, um diese Informationen aktualisieren oder löschen zu lassen. ☐
- Ich habe keine der genannten Maßnahmen durchgeführt, um den Zugriff auf meine persönlichen Informationen im Internet zu kontrollieren. ☐

46 Ist Ihnen bekannt, dass Cookies verwendet werden, um die Bewegungen der Benutzer im Internet zu verfolgen und für jeden Benutzer ein Profil zu erstellen, um ihn mit maßgeschneiderten Werbeanzeigen zu bedienen?

Cookies sind Textdateien, die beim Surfen im Internet auf dem Computer gespeichert werden und Daten über die besuchten Webseiten enthalten.

- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2

47 Wie groß sind Ihre Bedenken darüber, dass Ihre Online-Aktivitäten aufgezeichnet werden, um Ihnen maßgeschneiderte Werbung anzubieten?

Ich habe eher große Bedenken. ..... ☐ 1

Ich habe eher geringe Bedenken. ..... ☐ 2

Ich habe keine Bedenken. ..... ☐ 3

48 Haben Sie schon einmal die Einstellung in Ihrem Internet-Browser verändert, um das Anlegen von Cookies auf Ihrem Computer zu verhindern oder die Menge der Cookies zu begrenzen?

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

49 Verwenden Sie Anti-Tracking-Software, die die Möglichkeit, Ihre Aktivitäten im Internet zu verfolgen, begrenzt?

ℹ Anti-Tracking-Software (z. B. Ghostery) weist den Anwender beim Surfen auf versteckte Dienste hin, die im Hintergrund private Daten an Seitenbetreiber übermitteln, und blockiert diese auf Wunsch.

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

I Kenntnisse und Fähigkeiten beim Umgang mit dem Computer und dem Internet

50 Haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Tätigkeiten bei der Nutzung des Computers oder eines mobilen Gerätes durchgeführt?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.	Ja	Nein
Übertragung von Dateien zwischen Computern oder anderen Geräten	☐ 1	☐ 2
Installation von Software oder Anwendungen (Apps)	☐ 1	☐ 2
Änderung der Einstellungen von Software-Anwendungen, einschließlich Betriebssystemen und Sicherheitsprogrammen	☐ 1	☐ 2

51 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Tabellenkalkulations-Software genutzt?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2 ▶ Weiter mit Frage 53.

52 Haben Sie dabei Funktionen zum Organisieren und Analysieren von Daten genutzt (z. B. Sortieren, Filtern, Verwenden von Formeln, Erstellen von Diagrammen)?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

53 Haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende weitere Tätigkeiten durchgeführt?

Kreuzen Sie bitte jeweils „Ja“ oder „Nein“ an.	Ja	Nein
Kopieren oder Verschieben von Dateien oder Dateiordnern	☐ 1	☐ 2
Verwendung von Textverarbeitungs-Software	☐ 1	☐ 2
Erstellung von Präsentationen oder Dokumenten mit Text, Bildern, Tabellen oder Diagrammen	☐ 1	☐ 2
Verwendung von Programmen zur Bearbeitung von Fotos, Videos oder Audio-Dateien	☐ 1	☐ 2
Schreiben eines Programms in einer Programmiersprache	☐ 1	☐ 2

J Bemerkungen/Sonstiges

54 Bitte geben Sie das Datum an, an dem Sie den Fragebogen ausgefüllt haben. ..... __ __ . __ __ . 2 0 1 6

55 Haben Sie den Personenfragebogen selbst beantwortet?

Ja ..... ☐

Nein, folgende Person hat den Fragebogen ausgefüllt: ..... Vorname

56 Falls Sie noch Bemerkungen zu dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.